

Die Lumbalpunktion

Der Gedanke an eine Lumbalpunktion beunruhigt viele Eltern. Sie haben Angst, ihr Kind könnte Schmerzen haben. Doch mit den heutigen Maßnahmen ist die Lumbalpunktion in der Regel nicht mehr schmerzhaft. Möglicherweise sind Sie auch nervös wegen der Nähe zum Rückenmark. Im Bereich der Lendenwirbel besteht jedoch kein Risiko, dass die Nadel mit dem Rückenmark in Kontakt kommt.

Die Vorbereitung

Es ist wichtig, dass Sie und Ihr Kind verstehen, was bei der Lumbalpunktion geschieht und welche Möglichkeiten des Schmerzmanagements es gibt. Ihre Ärztin oder Ihr Arzt wird sich vor der Lumbalpunktion ausreichend Zeit für ein Gespräch nehmen und Ihre Fragen beantworten.

Der Ablauf

Ihre Ärztin oder Ihr Arzt wird entscheiden, ob Sie bei der Lumbalpunktion dabei sein sollen. Die eigentliche Lumbalpunktion ist in etwa 2 bis 3 Minuten erledigt. Mit Vorbereitung, Desinfektion und Schmerzmanagement kann der Eingriff bis zu 20 Minuten dauern. Ihr Kind bekommt die Zeit, die es braucht.

Nach der Lumbalpunktion

Einige Stunden bis Tage nach der Lumbalpunktion können Kopfschmerzen (manchmal mit Erbrechen) auftreten. Ihr Kind sollte sich daher ausruhen, am besten in einem schwach beleuchteten, ruhigen Zimmer liegend und die Beine hochgelagert. Häufig kommt es auch zu Rückenschmerzen, die einige Tage andauern können. Bei Fragen oder Unsicherheiten können Sie sich jederzeit an Ihre Ärztin oder Ihren Arzt wenden.

Eine regelmäßige Lumbalpunktion

Bei einigen Krankheiten (z. B. Leukämie, spinale Muskelatrophie) sind regelmäßige Lumbalpunktionen erforderlich, sowohl zur Liquorentnahme für Tests als auch zur Verabreichung von Medikamenten (sogenannte intrathekale Injektionen). Dabei ist es wichtig, mit dem Kind über den Ablauf und die Erfahrungen bei der Lumbalpunktion zu sprechen. So kann das Verfahren bei Bedarf für das nächste Mal angepasst werden.

TOGETHER IN SMA™



care.togetherinsma.at

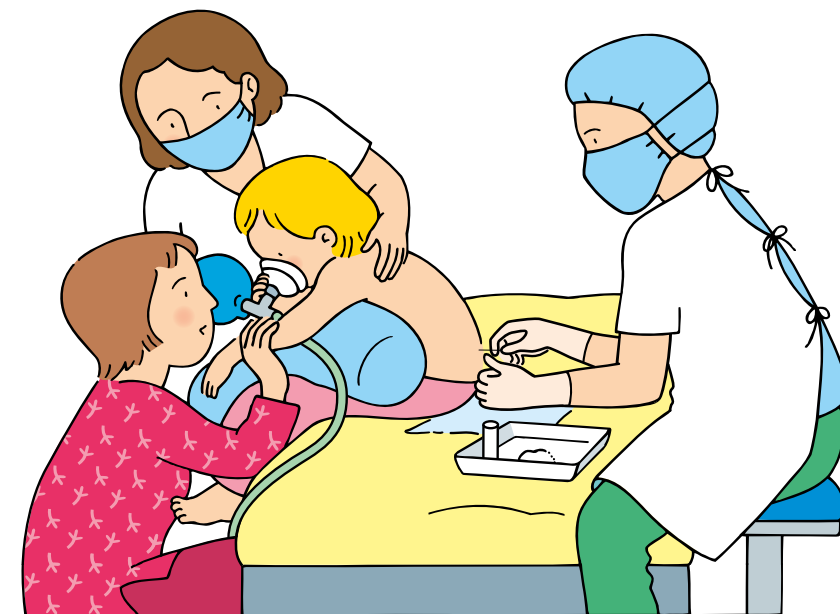


Dieses Dokument wurde erstellt und veröffentlicht von SPARADRAP.

Autoren: Françoise Galland, Sandrine Herrenschmidt – Partner: Dr. Didier Cohen-Salmon, Dr. Élisabeth Fournier-Charrière, Isabelle Petit. Wir bedanken uns bei Pédiadol, deren Dokumentation wir für die Erstellung dieser Informationen verwendet haben, sowie bei der Vereinigung P.A.S. (Lausanne) für die Idee mit der Sprungfeder. Wir danken den Ärztinnen Daniel ANNEQUIN und Barbara TOURNIAIRE, Céline und Marion PENET sowie allen Kindern, Eltern und medizinischen Fachkräften, die dieses Dokument geprüft haben. Ihre Hilfe war für uns sehr wertvoll. Illustration und Grafikdesign: Sandrine Herrenschmidt.

Dieses Dokument wurde ursprünglich mit Unterstützung der Fondation CNP for health erstellt.

Die Lumbalpunktion



Bei dir wird bald eine Lumbalpunktion gemacht. Dabei gibt es einen Pieks in den unteren Teil des Rückens.

Dieser Pieks wird an einer ganz bestimmten Stelle der Wirbelsäule gemacht,

- um dir ein Medikament gegen deine Krankheit zu geben oder
- um ein bisschen Flüssigkeit zu entnehmen und zu schauen, warum du krank bist.

Eine Lumbalpunktion kann unangenehm sein und wir kümmern uns darum, dass es dir dabei gutgeht.



Mach dich bereit

Die Ärztin oder der Arzt werden dir gemeinsam mit deinen Eltern erklären, warum du die Lumbalpunktion brauchst und was dabei passiert.

Wichtig: Du darfst Fragen stellen!



Was wird gemacht?

Ungefähr 2 Stunden vor der Lumbalpunktion

Die Ärztin oder der Arzt bereiten gemeinsam mit ihrem Team alles für dich und deine Lumbalpunktion vor.

Direkt vor der Lumbalpunktion

- Wir helfen dir in die richtige Position, damit dein Rücken schön rund ist.



Du kannst dich auf die Bettkante oder in den Schneidersitz setzen und dich über ein Kissen auf deinem Schoß beugen.



Oder du kannst dich auf die Seite legen, die Knie vor den Bauch ziehen und das Kinn auf die Brust legen.

Während der Lumbalpunktion

- Erst wird die Haut desinfiziert.
- Dann kommt der Pieks, und die Ärztin oder der Arzt verabreicht dir ein Medikament oder entnimmt etwas Nervenwasser in ein Röhrchen.
- Das dauert nicht lange.

Wichtig: Während der Lumbalpunktion darfst du dich nicht bewegen! Lass den Rücken schön rund und atme ruhig.

Nach der Lumbalpunktion

- Zum Schluss wird die Nadel herausgezogen und ein Pflaster aufgeklebt.
- Die Ärztin oder der Arzt wird dir dann sagen, was als nächstes zu tun ist. Und das war's!
- Wenn du über die Nadel ein Medikament bekommen hast, wird man dich bitten, dich eine Weile hinzulegen, damit es richtig wirken kann.
- Wenn Nervenwasser gesammelt wurde, wird dieses nun in einem Labor untersucht.
- Manchmal tut nach einer Lumbalpunktion der Kopf oder der Rücken weh. Deine Ärztin oder dein Arzt wird dir sagen, was du dagegen tun kannst.



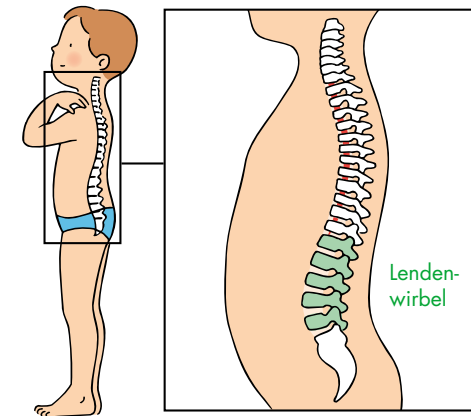
Hast du das schon gewusst?

Wie sieht deine Wirbelsäule aus?

Deine Wirbelsäule besteht aus 24 aufeinandergestapelten kleinen Knochen: den Wirbeln.

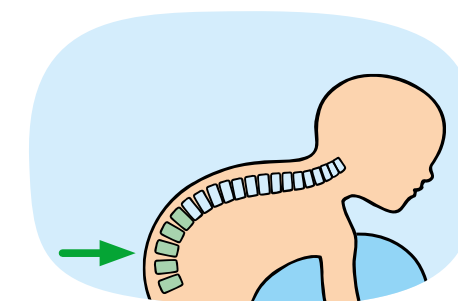
Durch die Wirbelsäule fließt das Nervenwasser (auch Liquor genannt), wie durch einen Kanal.

Bei einer Lumbalpunktion schiebt ein Arzt oder eine Ärztin eine Nadel zwischen zwei Lendenwirbel (unten am Rücken), bis die Nadel den Kanal erreicht.



Welche Position solltest du während deiner Lumbalpunktion einnehmen?

Wenn der Rücken rund ist, kommt die Nadel besser zwischen den Wirbeln durch. Die Ärztin oder der Arzt bewegt die Nadel sehr genau und deshalb ist es wichtig, dass du in deiner Position bleibst.



Wie sieht die Nadel aus?

Die Nadel ist innen hohl wie bei einem Strohhalm – nur viel dünner. Sie wird zwischen den beiden Wirbeln durch die Haut hindurchgeschoben bis in den Kanal. Die Nadel braucht man, um ein Medikament in den Körper zu geben oder um etwas Nervenwasser aus dem Kanal in ein Röhrchen fließen zu lassen. Dein Körper bildet ständig neues Nervenwasser. Das kleine Loch, das durch die Nadel entstanden ist, schließt sich nach der Lumbalpunktion ganz schnell wieder. Es wird danach nur ein Pflaster draufgeklebt.